

TANZSPORT - Jahresbericht 2021

Die ab 2. November 2020 wirksam gewordenen erneuten und sehr umfassenden Einschränkungen für den gesamten Sportbetriebs aufgrund der Corona-Pandemie zogen sich bis 2. Hälfte/Ende Mai 2021 hin – lange 7 Monate war für sämtliche Gruppen kein geregeltes, normales Training möglich. So betrachtet ließe sich dann der 10-wöchige Lockdown im Frühjahr 2020 fast schon als eine „Kleinigkeit“ bezeichnen.

Konkret war ab November 2020 nur dann Hallen-Sport erlaubt, wenn mindestens 80 m² Fläche pro Person zur Verfügung standen, so dass im Saal 3 und bis April 2021 auch im Saal 2 jeweils zwei Paare trainieren konnten. Oftmals war es jedoch nur ein Paar, und in den beiden Souterrain-Sälen durfte bei einer Größe von nur 200 m² ohnehin immer jeweils ein Paar tanzen. Insgesamt 1.000 qm Tanzfläche, die uns ab Mai 2020 bis April 2021 zur Verfügung standen, waren schon quasi eine „Aussage“ – nur möglich, weil 16 Monate auch keine Hochzeiten ausgerichtet werden durften. Dann wurde im Saal 2 eine zeitweise gut frequentierten Teststation eingerichtet, so dass wir vereinfacht umschrieben den Werbeslogan „erst zum Testen, dann zum Tanzen“ ausgeben konnten.

Ein völliges Hallensport-Verbot in Schleswig-Holstein folgte vom 17.12.2020 - 9.1.2021, dann durften zunächst Kader-Paare wieder trainieren, die wie schon zuvor in größerer Zahl auch aus Hamburg zu uns kamen, nämlich weil dort das Hallensport-Verbot weiterhin galt. Ab März wurde dann Sport in geschlossenen Räumen für weitere einzelne Personen gestattet, wobei manche Verordnungen nur schwer nachvollziehbar waren. Kader-Paaren, nicht in einem Haushalt lebend, war es erlaubt, in geschlossener Haltung und also mit Kontakt zu trainieren – hingegen mussten Paare, die in häuslicher Gemeinschaft leben und somit auch Ehepaare nach behördlicher Vorgabe mindestens 1,5 m Abstand beim Training einhalten und das im Tanzsport. Das nutzten unsere Turnierpaare sowie auch einige Paare aus unseren Tanzkreisen, dennoch war es nur eine Notlösung und kein Ausgleich für das normale Gruppentraining.

Ein nachdrückliches „Dankeschön“ gilt in diesem Zusammenhang nochmals unserer Conny Schatte, die Woche für Woche detaillierte Pläne mit den Trainingszeiten der einzelnen Paare erstellte und dazu den Schließdienst organisierte. Wir ließen uns jedoch auch ein sehr moderates Nutzungsentgelt von den Gastpaaren zahlen, vielfach waren es recht kleine Beträge, die aufs TSA-Konto flossen - aber insgesamt kassierten wir so von November 2020 bis Juni 2021 insgesamt ca. 5.600 Euro. Das war eine wertvolle Einnahme, nämlich weil wir trotz weitgehenden Sportverbots und deutlich reduzierter Einnahmen dennoch unsere Zahlungsverpflichtungen hatten, darunter auch Miete für die Räume im TanzCentrum.

Der Initiative unserer Gabriele Pegelow, als Pressewartin längere Zeit fast zur Untätigkeit gezwungen - wofür konnte sie werben, wenn doch kein Sport erlaubt war? - ist es zu verdanken, dass viele Hiphopper wenigstens etwas ihren Spaß am Tanzen haben konnten, wengleich gemeinsamer Sport, das Treffen mit Freunden in einem größeren Kreis nicht möglich war. Vom Studio 2 aus gab es ab Ende Januar ein allwöchentliches Zoom-Training mit Tatjana Scherer, Aurelia von Bargaen sowie Finja Neubacher, so dass man sich zumindest am Laptop oder PC sah und nach Anweisungen der Trainerinnen tanzte. Bald folgte Manuela Plagemann mit Linedance, Nicole Jähmig pflegte auf diese Weise Kontakt zu ihren Tanz-Kindern, und ab ca. Anfang April gab es schließlich mittwochs so auch Training für fast alle Latein-Jugendlichen durch Norman Ritter.

Ab 17. Mai kam es eine erste Lockerung für Jugendliche bis 18 Jahre – bis zu 10 Teilnehmer durften sich in festen Gruppen zum gemeinsamen Sport im TanzCentrum treffen – nicht viel, aber doch ein kleiner Anfang nach fast 7 Monaten Zwangspause. Die wöchentliche Abfrage sorgte zwar für zusätzliche Beschäftigung, aber überall war eine gute Stimmung zu empfinden – das war schon mal ein Signal in Richtung von zunehmender „Normalität“.

TANZSPORT – Jahresbericht 2021 - Blatt 2

Schritt für Schritt ging es rasch weiter – bald durften bis zu 25 Kinder und Jugendliche gemeinsam Sport haben. Bei Erwachsenen waren zunächst ebenfalls nur bis 10 Personen, also 4 Paare und Trainerin/Trainer erlaubt, dann stieg die Zahl auf 25 Personen ungetestet oder auch mehr, aber dann griff die 3 G-Regelung (getestet, geimpft, genesen), aktuell ist auch das aufgehoben, so dass Tanzsportbetrieb praktisch uneingeschränkt möglich ist.

Das Thema „Corona“ nimmt in diesem Bericht deshalb einen so breiten Raum ein, weil es Vergleichbares zuvor nie gab, und vermutlich hätte die fast 7-monatige Unterbrechung auch nicht noch länger dauern dürfen, sonst wären die Folgen kaum absehbar gewesen.

Mitglieder-Bewegung.

Ausgehend von 588 Mitgliedern am 1.1.2020 und noch 503 Mitgliedern im Januar 2021 verließen uns bis zur Jahresmitte noch weitere 43 Tanzsportler – per 1.7.2021 nur noch 460 Mitglieder bedeuteten einen herben Verlust von 22 %!

Zum Teil verbirgt sich dahinter die normale Fluktuation, aber etliche Mitglieder sahen für sich auch keine Perspektive mehr, und eine Rolle spielten in manchen Fällen gewiss auch finanzielle Aspekte – wofür bezahlen, wenn Sport doch nicht möglich ist? Hinzu kamen hauptsächlich bei Erwachsenen etliche Umwandlungen des Beitragsstatus' von aktiv in passiv, und wir verzichteten überdies bei gut 40 Mitgliedern während des Lockdowns auf den Zusatzbeitrag für das Tanzen in zwei Gruppen – der kontinuierliche Blick auf die Entwicklung unserer Finanzen wurde noch wichtiger als bisher schon.

Auffallend bei all diesen Betrachtungen ist, dass die Paare weniger Tanzkreis geschlossen hinter ihrem Trainer/Übungsleiter oder auch zur TSA standen – es gab nicht einen Austritt oder eine Umwandlung von aktiv in passiv. Gleiches gilt übrigens auch für eine große Zahl von Eltern unserer Kinder und Jugendlichen, wobei die Fluktuation gerade in diesem Alterbereich schon immer stärker war als bei Erwachsenen. All denen, die so ihre Solidarität zum TSV Glinde und damit zur Tanzsportabteilung bekundeten, gilt nochmals ein nachdrückliches „Dankeschön“ für ihre großartige Einstellung und Hilfe für den Verein.

Langsam geht es aufwärts – per 1.1.2022 zählten wir 488 Mitglieder und aktuell, d.h. am 1.4.2022 sind es 504 Tänzerinnen und Tänzer.

Was ist über die einzelnen Bereiche zu berichten?

Tanzkreise – von insgesamt 12 Tanzkreisen für Erwachsene sind aktuell noch 8 Gruppen mit weniger als 10 Paaren beim Blick auf das Verhältnis von Einnahmen und Kosten defizitär, entstanden durch Austritte wegen Corona. Die Gewinnung neuer Mitglieder hat deshalb hohe Priorität.

Tanzkreise 60 + - auch hier gab es zwar Corona-bedingte Abgänge, aber dennoch tragen die beiden Gruppen sich kostenmäßig und tanzen überdies nachmittags in einer ohnehin nicht benötigten Hallenzeit.

Linedance – hier gab es kurzzeitig „kleine Turbulenzen“, weil eine Mini-Gruppe es ablehnte, für den Jugend-Lateinkreis mit sehr unterschiedlichem Leistungsstand eine halbstündige Verschiebung der Trainingszeit zu akzeptieren, 4 Personen traten aus. Das Ergebnis ist, dass wir nun mit einem soliden Kreis, betreut von Manuela Plagemann zu einer anderen Trainingszeit jetzt keine finanziellen Verluste mehr schreiben.

Turniertanz – die beiden Kreise um unsere Toptrainerin Christine Heitmann blieben in Bezug auf die Zahl der Paare nahezu unverändert, obwohl sich deren Startmöglichkeiten bei Turnieren – vielfach ohne Zuschauer durchgeführt – wegen Corona in Grenzen hielten. Ein gewisses Problem ist die unerwünschte Mitbetreuung mancher Paare durch sog. „Co-Trainer“ geworden und überdies sehr auch diskrete Werbung für einen anderen Club durch Gäste von außen. Dieser Entwicklung werden wir rasch Einhalt gebieten, denn Christine Heitmann ist seit jeher durchaus in der Lage, ihre/unsere Paare allein zu betreuen.

TANZSPORT – Jahresbericht 2021 – Blatt 3

Zumba – die Zeiten mit nahezu überfüllten Gruppen und dass Zumba quasi als „Geldmaschine“ galt gehören längst der Vergangenheit an, nämlich weil es über Fitness-Clubs, die VHS und viele Sportanbieter ein breites Angebot gibt. Aktuell können wir jedoch in den von Daniela Sikorra und Jacqueline Schlüter geleiteten Kreisen immer wieder neue Zumba-Fans begrüßen.

Im **Jugend-Bereich** verzeichnen wir eine global betrachtet erfreuliche Entwicklung und sind mit über 300 Kindern und Jugendlichen mit Abstand größter Anbieter unter den Hamburger Tanzsport-Vereinen. Diese Zahl beinhaltet sowohl Mitglieder, konkret über 180 und hier sind es größtenteils Mädchen, als auch Schülerinnen und Schüler aufgrund unserer Kooperationsverträgen mit Glinder Schulen. Wie sieht es in den einzelnen Bereichen aus?

Kinder-Tanzen – 47 Mädchen und wenige Jungen zwischen 3 und ca. 8 Jahre wurden bis Oktober erstklassig von Nicole Jähmig betreut. Aus gesundheitlichen Gründen gab sie ihre Tätigkeit leider auf, und seitdem fanden wir noch keine ideale, dauerhafte Lösung, nämlich weil die Nachfolgerin aufgrund noch anderer Verpflichtungen nur zeitweise zur Verfügung steht und die Kinder immer wieder neue Betreuerinnen erleben, die mal „rasch einspringen“. Dieser Zustand muss im Interesse unserer jüngsten Mitglieder geändert werden, aber gerade Kindertanz-Übungsleiter sind nur schwer zu finden.

Jazzdance – hat sich mit aktuell nur noch 13 Mädchen längst zur „Mini-Gruppe“ entwickelt. Bei Übernahme von JMD durch die TSA (nach Problemen in der der Turn- und Gymnastiksparte vor gut 6 Jahren) waren es noch 50 Mädchen – auch Werbung brachte keine Änderung.

Latein-Tanzen – 23 Mädchen und ein (!) Junge genießen eine hervorragende Betreuung durch unseren S-Lateiner Norman Ritter. Diese Zahl verdeutlicht aber auch, wie es um den Jugend-Turniersport bestellt ist – bundesweit zeichnet sich seit Jahren eine stark rückläufige Tendenz ab.

Hiphop – ist längst sozusagen „der Renner“ bei Kindern und Jugendlichen. Neben 100 Mitgliedern werden etwa 130 weitere Jugendliche im Rahmen unserer Schul-Kooperationen in zurzeit 12 Gruppen betreut, und gerade hier kommen ständig weitere Hiphop-Fans hinzu. Erfreulich ist dabei auch, dass unsere jungen Übungsleiterinnen Lilith Penneckendorf, Finja Neubacher sowie Marieke Gfell-Hey aus dem Kreis um Tatjana Scherer kommen, die seit 2014 für einen Aufschwung sorgte.

Turnier-Veranstaltungen

Die Corona-Pandemie sorgte für den Ausfall vieler geplanter Veranstaltungen – das letzte große Turnier in Glinde waren die „Michel-Pokal“-Wettbewerbe am 7./8. März 2020. Danach wurden angesetzte Turniere, so auch eine Deutsche Meisterschaft, bedeutende Ranglisten-Turniere und trotz Verschiebung, die Michel-Pokale 2021 und 2022 und weitere Wettbewerbe immer wieder abgesagt, denn der sprunghafte Anstieg der Infektionszahlen ab Herbst 2021 sorgte zwangsläufig für neue, strengere Verordnungen.

Am 18.9.2021 waren wir Gastgeber für die Gemeinsamen Landes-Meisterschaften Nord der Senioren III A- und S-Paare. In der Hoffnung auf viele Gäste wurden 120 Stühle für Zuschauer in „corona-gerechtem“ Abstand von 1,5 m aufgestellt, aber nur 36 Zuschauer konnten wir begrüßen.

Keineswegs besser sah es bei den Breitensport-Wettbewerben um die traditionellen „Glinder Herbst-Pokale“ im November 2021 aus – gerade einmal die Hälfte der sonst hier angetretenen Paare ging an den Start. Nur ganze zwei Turnier-Veranstaltungen in nunmehr zwei Jahren – und da Überschüsse aus Turnieren für uns seit jeher wichtig gewesen sind, auch um etwa die Unterdeckung im Turniersport zu finanzieren, gingen uns auch hier durchaus wichtige Einnahmen verloren.

TANZSPORT – Jahresbericht 2021 – Blatt 4

DTSA-Abnahme

Die alljährliche Prüfung für das Deutsche Tanzsportabzeichen oder das für Kinder vorgesehene Tanzsternchen fand am 24. Oktober statt, nachdem sie 2020 wegen des Lockdowns unmittelbar vorher abgesagt werden musste. 119 DTSA-Nadeln und Tanzsternchen wurden in einer 6-stündigen Veranstaltung vor dem Prüfer ertanzt, und niemand fiel durch – mit dieser großen Beteiligung nahmen wir unter den Hamburger Vereinen eine Sonderstellung ein.

Eine andere Jahr für Jahr gepflegte Traditionsveranstaltung hingegen wurde von uns abgesagt, nämlich die **Glinder Tanz-Show**, unsere alljährliche Werbe-Veranstaltung. Kurz nach der DTSA-Abnahme war die Resonanz zu gering, um daraus erneut eine gute Werbe-Aktion zu entwickeln – so verzichteten wir lieber darauf statt eine mäßige Werbung vor halbleerem Haus zu präsentieren.

Corona wird uns vermutlich auch noch in Zukunft begleiten, sofern es der Wissenschaft denn überhaupt gelingt, das Virus vollends zu eliminieren, aber ein quasi kontrollierter, beherrschbarer Anstieg von Infektionszahlen wäre schon ein Erfolg. Mit Blick auf die aktuelle Aufwärtsentwicklung ist sehr zu hoffen, dass die jetzige weitgehende Normalität im Sportbetrieb weiter voranschreitet und nicht zum Herbst ein dritter Corona-Winter mit einschneidenden Unterbrechungen und neuen Problemen folgt.

Ein Problem gibt es seit dem Frühjahr 2020 leider weiterhin, nämlich der für nicht wenige Menschen inzwischen zur Umgangssprache gehörende gereizte resp. aggressive Ton im Gespräch miteinander. Wenn auch hier wieder mehr Normalität einkehren könnte, dann ließen sich so manche Probleme gewiss besser lösen und so manche würden gar nicht erst entstehen – ein gutes, sachliches Gesprächsklima statt bisweilen in Hektik zu agieren und in „rüde Manieren“ zu verfallen würde so manches leichter machen.

Am Ende dieser Rückschau gilt allen Trainerinnen und Trainern ein nachdrückliches „Dankeschön“ für die gute, umsichtige Betreuung aller Tanzsportler und den Mitstreitern im Vorstand für die harmonische, konstruktive und somit sehr wohltuende Zusammenarbeit.

gez. Walter Otto

Reinbek, 27. April 2022